

Ich bin dein schwarzer Schmetterling

Henrietta x Jose

Von Afri-Cola

Kapitel 1: Jose

Tja, was soll ich noch sagen... Ich würde mich sehr über ein paar Komis freuen^^ bitte schreibt was. *anfleh* Ansonsten wünsch ich euch viel Spaß beim lesen.

Ich bin dein schwarzer schwarzer Schmetterling

Jose

Die ersten Sonnenstrahlen drangen in das Zimmer des kleinen Mädchen namens Henrietta. Sie lag lächelnd im Bett. Das lag an dem Traum, in dem sie sich gerade befand. Es war wieder mal ein Einsatz. Sie musste einen Republikaner eliminieren. Nachdem dieser Einsatz erfolgreich abgeschlossen war, ging diese zu Jose um wieder von ihm gelobt zu werden. Doch diesmal kam alles ganz anders. „Jose... ich habe den Einsatz erfolgreich abgeschlossen.“ „Gute Arbeit Henrietta.“ Dabei lächelte Jose. Doch dann passierte etwas womit diese überhaupt nicht rechnete. Jose beugte sich zu ihr hinunter und gab ihr einen Kuss auf die Stirn. Ihre Augen weiteten sich und ein leichter Rotschimmer legte sich auf ihre Wangen. Sie wollte gerade darauf etwas darauf erwidern als sie wegen den Sonnenstrahlen aus dem Traum gerissen wurde. Sie setzte sich im Bett auf und verharrte so eine ganze weile. Sie wurde durch ein leises Geräusch aus ihren Gedanken gerissen. Rico musste auch schon wach sein. (Es handelt sich um ein Stockbett. Henrietta oben und Rico unten ^^) Henrietta lehnte sich über das Gerüst und schaute kopfüber zu ihrer Zimmergenossin hinunter. Diese saß aufrecht im Bett und blickte mit munterem Blick in Henriettas Augen. Rico lächelte fröhlich und begrüßte Henrietta. „Guten Morgen. Hast du gut geschlafen?“ „Ja das habe ich,“ dabei legte sich ein Rotschimmer auf ihre Wangen,“ und du? Morgen.“ „Ja ich auch. Ich zieh mich dann mal um. Jean erwartet mich heute früher.“ Henrietta schtuzte. „Warum? Habt ihr einen Einsatz?“ Rico zog sich gerade ein T – Shirt über den Kopf. „Hm nein ich glaube nicht.“ „Aha. Naja ich habe noch etwas Zeit. Viel Spaß beim Training.“ „Danke dir auch.“ Mit diesen Worten verließ Rico das Zimmer. Henrietta versank wieder in ihre Gedankenwelt. Rico ist Jeans Arbeitswerkzeug. Er behandelt sie wie einen Gegenstand. Merkt sie das denn nicht? Sie scheint jedoch mit

ihrem Leben ganz glücklich zu sein. Was ist mit mir? Ich genieße mein Leben eigentlich nur wenn Jose in meiner Nähe ist. Doch er ist ein erwachsener Mann und ich... ein Kind. Ich sollte froh sein das er mich nicht so behandelt wie Jean Rico. Sie seufzte. Nun gut, ich muss mich auch auf den Tag vorbereiten. Sie stieg aus dem Bett und zog sich ihren Matrosen Anzug an. Doch bevor sie ihr Zimmer verließ, fuhr sie mit ihren Fingerspitzen über ihre Stirn. Ein lächeln huschte über ihre Lippen. „Jose.“ Mit diesen Worten öffnete sie die Tür und begann ihr alltägliches Leben zu führen.